



Vorarlberg
unser Land

ASFINAG



Pressefoyer

Dienstag, 26. Februar 2019

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger

(Straßenbaureferent der Vorarlberger Landesregierung)

Hartwig Hufnagl

(ASFINAG-Vorstand)

Titelbild: ©ASFINAG

Massive Investitionen in die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des hochrangigen Straßennetzes

Weniger Unfälle und Staus, größtmögliche Entlastung von Anrainerinnen und Anrainern

Massive Investitionen in die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des hochrangigen Straßennetzes

Weniger Unfälle und Staus, größtmögliche Entlastung von Anrainerinnen und Anrainern

Optimale Verkehrsanbindung von Gewerbegebieten, mehr Sicherheit für täglich tausende Autofahrerinnen und Autofahrer und Ausbau der Kapazität an den Anschlussstellen – dafür investiert die ASFINAG bis zum Jahr 2024 mehr als 322 Millionen Euro in die Vorarlberger Autobahnen und Schnellstraßen. Land und Gemeinden bringen zusätzliche Millionenbeträge für die erforderlichen Begleitmaßnahmen im Landesstraßennetz auf. Die Ziele: bestmögliche Infrastruktur für die Entfaltung der regionalen bzw. lokalen Wirtschaft, weniger Staus und kürze Fahrzeiten. Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und ASFINAG-Vorstand Hartwig Hufnagl sind sich einig – um das angesichts der Dynamik des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg zwangsläufig wachsende Verkehrsaufkommen zu bewältigen, müssen Mobilitätslösungen für die Zukunft angeboten werden, die nachhaltig wirksam sein werden. Das heißt im Klartext: Entlastung von Anrainerinnen und Anrainern vom Ausweichverkehr, Reduzierung der Unfallzahlen und bessere Erreichbarkeit des hochrangigen Straßennetzes durch den Aus- und Umbau der Anschlussstellen sowie eine spürbare Entlastung des Unteren Rheintals mit dem Bau der S 18.

Neben der S 18 zählt auch Umbau der Anschlussstelle Bludenz-Bürs zu den zentralen Projekten im Bauprogramm der ASFINAG in Vorarlberg. Im März 2019 werden die Bauarbeiten beginnen. Das Land Vorarlberg, die Gemeinde Bürs und die ASFINAG investieren hier insgesamt 28 Millionen Euro netto in zwei neue Kreisverkehre und vier neue Brücken. Ziel ist es, eine leistungsfähige und sichere Verbindung von Bürs und Bludenz zur Autobahn zu schaffen.

Die Planungen zur S 18 Bodensee Schnellstraße verlaufen ebenfalls nach Plan. Die ASFINAG sammelt zurzeit im Rahmen von 170 Bohrungen Daten über den Baugrund. Bis 2020 sollen Planungen und Datenerhebung soweit abgeschlossen sein, um eine Entscheidung über die finale Trasse treffen zu können.

Entlastung für Anrainerinnen und Anrainer – Zukunftsinvestitionen für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg

S 18: Neue Bodensee Schnellstraße – ASFINAG vor Trassenentscheidung

Entlastung von 40.000 Bewohnerinnen und Bewohner im Unteren Rheintal und optimale Verkehrsverbindungen für täglich 6.000 Pendlerinnen und Pendler in Richtung Schweiz und Liechtenstein: Die S 18 soll künftig die Verkehrsentwicklung in Vorarlberg deutlich prägen.

Die Bohrungen enden im Mai 2019, im sensiblen Natura-2000-Gebiet allerdings schon am 15. März. Sämtliche Daten und Planungen fließen in die Entscheidung ein, ob die Trassenvariante CP (Ostumfahrung von Lustenau) oder Z (Ried-querende Straßenverbindung) umgesetzt wird. "Diese beiden Varianten – jeweils in Kombination mit umfangreichen Maßnahmen im öffentlichen Verkehr – haben sich im Rahmen unseres intensiven Planungsprozesses, an dem viele Beteiligte und Betroffene mitgewirkt haben, ganz klar als die Bestvarianten herausgestellt", betont Landesstatthalter Rüdiger.

Nach Fertigstellung des Vorprojekts und der Trassenentscheidung können die weiteren Schritte bis hin zum Baustart erfolgen. Die ASFINAG erarbeitet genauestens alle Details zu den Themen Entlastungswirkung und Auswirkungen auf die Umwelt. Das betrifft die Tier- und Pflanzenwelt, Verkehrsuntersuchungen und Vermessungen. "Die S 18 ist für uns eines der wichtigsten Vorhaben in Westösterreich. Wir verbinden zeitgemäße Mobilität, Verkehrssicherheit und Verfügbarkeit mit möglichst hohem Schutz für Mensch und Umwelt", erklärt ASFINAG-Vorstand Hufnagel.

A 14: Umbau Anschlussstelle Bludenz-Bürs

Im März geht es los: Die ASFINAG startet mit dem Bau von zwei neuen Kreisverkehren und vier neuen Brücken an der Walgau-Autobahn bei Bludenz-Bürs. Das bedeutet: Die Gewerbegebiete von Bludenz und Bürs erhalten erstmals einen direkten Anschluss an die A 14 – die bisherige gemeinsame Verbindung zwischen den Gemeinden wird deutlich entlastet, die gefährlichen Rückstaus auf die Autobahn werden vermieden. Insgesamt werden 28,8 Millionen Euro netto in den Umbau investiert (18,4 Millionen von der ASFINAG plus 10,4 Millionen von Land und Gemeinde Bürs). Ende 2021 soll die neue Anschlussstelle fertig sein.

A 14: Anschlussstelle Rheintal-Mitte:

Die Gewerbegebiete Dornbirn Wallenmahr, Bobletten und Hohenems Klien zählen zu den größten Betriebsgebieten in Vorarlberg und sind somit auch wichtige Jobmotoren im Land. Zahlreiche Lkw-Fahrten belasten die Anrainerinnen und Anrainer in Dornbirn und Hohenems.

Ziel ist es, die Ortsgebiete um mindestens 600 Lkw-Fahrten täglich zu entlasten. Land und ASFINAG haben zusammen mit der Stadt Dornbirn und der Marktgemeinde Lustenau nicht nur die neue Anschlussstelle geplant, sondern zugleich auch wesentliche Verbesserungen im niederrangigen Streckennetz erarbeitet. Die Gesamtinvestitionen betragen mehr als 35 Millionen Euro (11,5 Millionen von der ASFINAG; die Kostenteilung zwischen Land, Stadt Dornbirn und Marktgemeinde Lustenau ist noch nicht abschließend geregelt). Derzeit laufen noch die Verhandlungen zur Grundeinlöse.

Während die ASFINAG mit ihren Maßnahmen an der unmittelbaren Anschlussstelle der A 14 im Herbst 2019 beginnen möchte, wurden erste Vorlastschüttungen zur Verlängerung der Bleichestraße bis zur bestehenden L 45 bereits durchgeführt. Nach Fertigstellung der

Grundablösen folgen die Vorarbeiten für die weiteren Bauetappen (Vorlastschüttung Lastenstraße) sowie der eigentliche Neu- und Ausbau der L 45 Schweizer Straße mit Radweg sowie der Neubau der L 39 Lastenstraße von Rheintal-Mitte Richtung Messeareal).

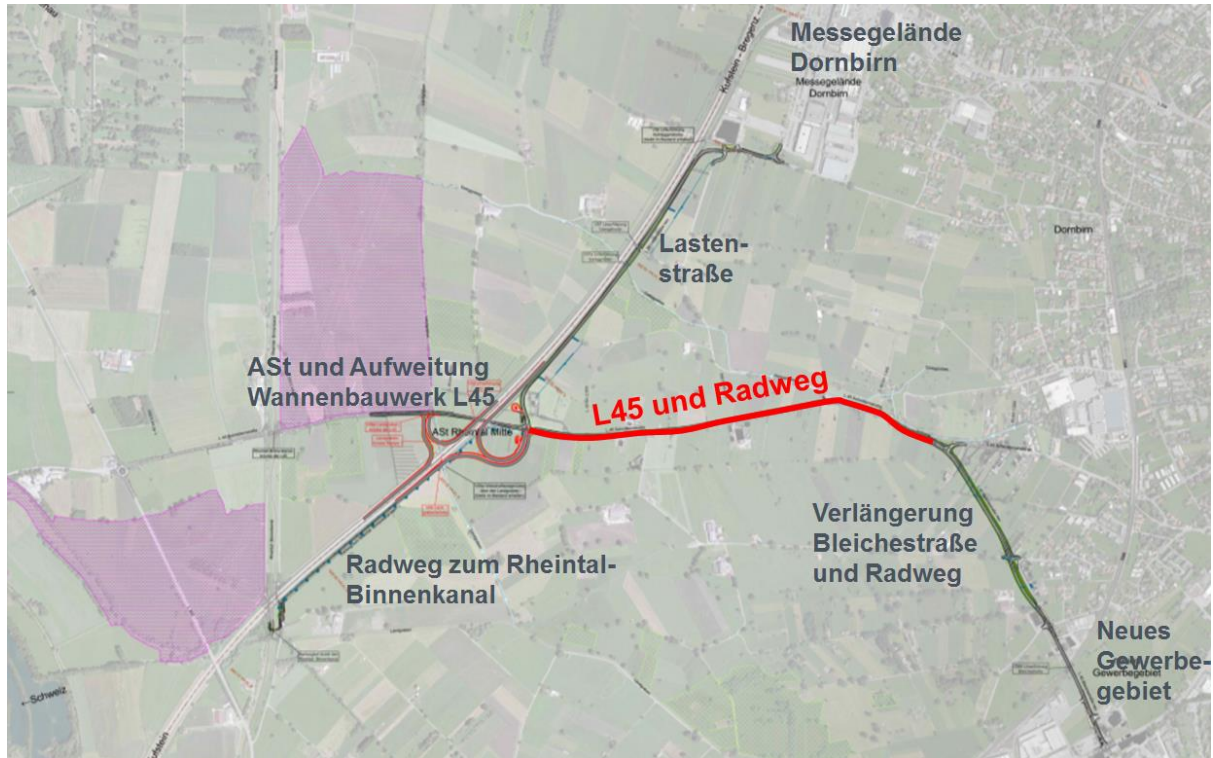


Bild: ASFINAG

Investitionen in mehr Leistungsfähigkeit und Sicherheit auf S 16 und A 14

S 16: Sanierung und Ausbau Langener Tunnel

Mehr Sicherheit für täglich 12.000 Autofahrerinnen und Autofahrer: Der Langener Tunnel erhält ein umfassendes Upgrade. Das beinhaltet neue elektrotechnische Ausstattung inklusive eines neuen Betriebsgebäudes, automatische Höhenkontrolle, neuen Brandschutz und eine Sanierung der Tunnelbeschichtung. Im Vorjahr wurden die Arbeiten in der Röhre in Fahrtrichtung Tirol abgeschlossen. 2019 ist die Nordröhre (Fahrtrichtung Bregenz) an der Reihe. Hier sind jedoch keine weiteren Umleitungen durch die Ortsgebiete notwendig. Die ASFINAG investiert 18,5 Millionen Euro. Die Arbeiten dauern bis Oktober 2019.

A 14: Sanierung Wolfurt bis Dornbirn

Das größte Sanierungsprojekt in Vorarlberg steht 2019 zwischen Wolfurt und Dornbirn auf dem Plan. Mehr als 14 Millionen Euro investiert die ASFINAG in die Erneuerung der Fahrbahnen und der Beschilderung sowie in die Errichtung von drei Gewässerschutzanlagen. Wichtig für die Autofahrerinnen und Autofahrer: Ab August bleiben trotz der Baustelle jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung für den Verkehr offen. Die Arbeiten werden 2020 abgeschlossen.

A 14: Umbau Anschlussstelle Hohenems

Im Bereich der Anschlussstelle Hohenems kommt es aufgrund von Verkehrsüberlastungen regelmäßig zu Rückstaus bis auf die A 14 Rheintal Autobahn. ASFINAG, Land Vorarlberg und Hohenems entwickeln ein gemeinsames Projekt, das beim zuständigen Verkehrsministerium eingereicht werden soll. Die Unterlagen für dieses Projekt werden zurzeit erarbeitet.

S 16: Zusätzliche Fahrstreifen im Bereich Bludenz-Montafon

37 Millionen Euro investiert die ASFINAG in ein Gesamt-Verkehrspaket im Großraum Bludenz und im Bereich des Dalaaser Tunnels. Der Raum Montafon gehört mit mehr als 700.000 Nächtigungen pro Jahr zu den touristischen Top-Destinationen Vorarlbergs. Die An- und Abreise der Gäste sorgt speziell im Winter jedes Jahr für lange Staus und Wartezeiten. Die ASFINAG will diese Staus mit einer 2,9 Kilometer langen zusätzlichen Fahrspur an der S 16 Arlberg Schnellstraße reduzieren. Ein zusätzlicher 1,5 Kilometer langer Fahrstreifen im Bereich des Dalaaser Tunnels soll zudem die Blockabfertigungen im Winter reduzieren. Darüber hinaus verbessert die ASFINAG den Lärmschutz. Die Verhandlungen zur Grundeinlöse sind abgeschlossen – im März 2019 starten die notwendigen Behördenverfahren. Die Ausschreibungen für die Planungen sind bereits im Gang. Ein Baubeginn ist derzeit für 2020 vorgesehen.

A 14: Vollausbau der Anschlussstelle Wolfurt-Lauterach

Nach einer gemeinsamen Untersuchung von ASFINAG, ÖBB, den Gemeinden Lauterach und Wolfurt sowie dem Land wurde ein Maßnahmenpaket mit einem möglichen Ziel-Zeitplan geschnürt. In diesem wird angestrebt, sämtliche Maßnahmen wie den Ausbau der L 41, Umbau von Kreuzungen sowie den Ausbau der Halbanschlussstelle zu einem Vollanschluss bis zum Jahr 2025 zu realisieren. Die geschätzten Kosten dieser Gesamtmaßnahmen belaufen sich auf ca. 40 Millionen Euro (netto). Die Kostenaufteilung auf die Projektpartner ist im Zuge der laufenden Vertiefung der Planungen noch festzulegen.

Sicherheit auf A 14 und S 16 – Vorarlberg fordert Verkehrsbeeinflussungsanlage

Bereits seit über zehn Jahren drängt die Vorarlberger Landesregierung gegenüber ASFINAG und BMVIT auf die Realisierung einer Verkehrsbeeinflussungsanlage auf der A 14 und S 16. Mit dynamischen Anzeigen bietet eine Verkehrsbeeinflussungsanlage die Möglichkeit, über eine situationsbezogene Temporeduktion, Stauvorwarnung oder durch das Anzeigen von besonderen Witterungs- und Fahrbahnverhältnissen die Sicherheit auf der stark befahrenen Rheintalautobahn zu erhöhen.

Hohe Unfallgefahr besteht vor allem, wenn aufgrund der Verkehrsdichte zu Stoßzeiten Rückstaus entstehen. Die siedlungsbedingt hohe Anzahl an Halb- und Vollanschlüssen auf nur wenigen Autobahnkilometern kommt noch erschwerend hinzu. Insbesondere im Bereich zwischen der Staatsgrenze bei Hörbranz und den Autobahnanschlüssen in Rankweil und Feldkirch kommt es nach Angaben der Verkehrsabteilung in der Landespolizeidirektion sehr häufig zu Verkehrsunfällen und "Beinaheunfällen".

Die Vorarlberger Landesregierung und die Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion Vorarlberg sehen in der Verkehrsbeeinflussungsanlage ein Kernstück zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der A 14 und S 16, weil dadurch bei hohem Verkehrsaufkommen und besonderen Begebenheiten die notwendige rasche Reaktion ermöglicht wird. Landeshauptmann Wallner und Landesstatthalter Rüdiger appellieren daher einmal mehr an ASFINAG und das zuständige Bundesministerium, die Errichtung einer solchen Anlage zu ermöglichen.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar